

Ziele und inhaltliche Orientierungen für den Wahlpflichtbereich „Sprachen und Sprachenlernen“ in der Klassenstufe 9 des Gymnasiums

1 Inhaltliche Schwerpunkte und Struktur

Die modulare Struktur des Angebots eröffnet vielfältige Freiräume für die methodisch-didaktische Gestaltung des Unterrichts und die Auswahl von Lernarrangements. Innerhalb der vier vorgesehenen Module sind schulinterne Schwerpunktsetzungen möglich. Letztere können einerseits inhaltliche Präzisierungen sein. Andererseits kann schulintern entschieden werden, in welcher Form die deutsche Sprache, die erste, zweite oder neu einsetzende Fremdsprache in das sprachenübergreifende Arbeiten einbezogen werden.

Modul 1: Sprachen und Sprachenlernen – eine Einführung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Sprachfamilien
- Vielsprachigkeit in Europa
- Sprache und Kultur
- Sprachenlernen in Europa und in Deutschland

Modul 2: Kultur, Sprache und Identität

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Kommunikationsprozesse und -modelle
- verbale und nonverbale Kommunikation
- Körpersprache im Kulturvergleich

Modul 3: Strategien der Textrezeption

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Hör-/Hör-Sehetechniken
- Lesestrategien und -techniken

Modul 4: Über Sprache, Sprachverwendung und Sprachenlernen reflektieren

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Funktionalität sprachlicher Mittel
- Textsorten und Stilebenen
- Techniken des Sprachenvergleichs
- Rezeptive Mehrsprachigkeit im Bereich verwandter Sprachen
- Methoden und Strategien des Sprachenlernens

Die didaktisch-methodische Gestaltung des Unterrichts ist maßgeblich von der Lernausgangslage der SuS bestimmt und muss in diesem Zusammenhang die folgenden Faktoren angemessen berücksichtigen:

- die Motivation für das Erlernen von Fremdsprache,
- die altersspezifische lernpsychologische Disposition,
- die (Fremd)Sprachenvorerfahrungen und die daraus resultierende Vertrautheit mit Sprache als System,
- den Grad der Selbstständigkeit bezogen auf Wissenserwerb und Planung von Lernprozessen,
das Weltwissen

2 Ziele

2.1 Modul 1: Sprachen und Sprachenlernen – eine Einführung

Sachkompetenz

Die Schüler*innen können

- Faktoren benennen, die die Entstehung bzw. Entwicklung ausgewählter Sprachen beeinflusst haben,
- Sprachgruppen des Indogermanischen benennen und Sprachen entsprechend zuordnen,
- Gemeinsamkeiten von verwandten Sprachen aufzeigen,
- Vielsprachigkeit in Europa und die Rolle von Sprachen in europäischen Institutionen beschreiben,
- Vielsprachigkeitssituationen erkennen und einfache sprachsoziologische Begriffe anwenden, z. B. Standard, Varietäten.

Methodenkompetenz

Die Schüler*innen können

- Informationen zur europäischen Sprachenpolitik einholen und präsentieren,
- Voraussetzungen und Programme zu Ausbildung, Studium oder Arbeit im Ausland recherchieren und kommentieren,
- eine Debatte zur Wahrung der kulturellen und sprachlichen Vielfalt in Europa führen.

Selbst-und Sozialkompetenz

Die Schüler*innen können

- über seine Sprachenbiographie oder über Sprachen in seiner Familie/seiner Schule/seiner Region reflektieren.

2.2 Modul 2: Kultur, Sprache und Identität

Sachkompetenz

Die Schüler*innen können

- Basismodelle menschlicher Kommunikation beschreiben und wesentliche Funktionsprinzipien menschlicher Kommunikation erläutern,
- stereotype Einstellungen zu Sprachen und Kulturen als solche erkennen,
- kulturelle Besonderheiten in der Kommunikation identifizieren,
- an ausgewählten Beispielen das Zusammenwirken von Sprache und Kultur erklären,
- nonverbale Kommunikationspraxen in anderen Kulturen mit den eigenen vergleichen.

Methodenkompetenz

Die Schüler*innen können

- lokale, regionale, soziale oder generationsbedingte sprachliche Besonderheiten erkunden und präsentieren.

Selbst-und Sozialkompetenz

Die Schüler*innen können

- über die Vielfalt in der Interaktion in einer mehrsprachigen und mehrkulturellen Gesellschaft reflektieren,
- sich (selbst)kritisch mit gelungenen oder misslungenen Kommunikationssituationen auseinandersetzen
- den Einfluss digitaler Medien auf Sprache, Kommunikation und Kultur an ausgewählten Beispielen erläutern.

2.3 Modul 3: Strategien der Textrezeption

Sachkompetenz

Die Schüler*innen können

- Strategien und Techniken der Erschließung von Hör-/Hör-Sehtexten sowie von Lesetexten beschreiben und anwenden,
- Verstehenshilfen, einschl. der Rolle von Weltwissen, benennen und deren Nutzung beschreiben,
- Vermutungen über die Intention(en) eines Textes formulieren und begründen.

Methodenkompetenz

Die Schüler*innen können

- Techniken der Textrezeption funktionsbezogen einsetzen und auch auf für ihn unbekannte verwandte Sprachen anwenden,
- sprachliches, soziokulturelles und thematisches Wissen sowie Weltwissen als Verstehenshilfe nutzen,
- verschiedene Hilfsmittel, auch digital, gezielt nutzen,
- Vorgehensweisen der Texterschließung kommentieren,
- Ergebnisse sichern und präsentieren.

Selbst- und Sozialkompetenz

Die Schüler*innen können

- sich konzentriert und mit der Aufgabe zur Textrezeption auseinandersetzen,
- den Rezeptionsprozess selbstständig, ggf. mit punktueller Anleitung, bewältigen,
- eigene Strategien zum Umgang mit Authentizität, unbekanntem Wortschatz und/oder unbekanntem Strukturen entwickeln,
- bei Unklarheiten gezielt nachfragen,
- über die eigenen Rezeptionsstrategien reflektieren.

2.4 Über Sprache, Sprachverwendung und Sprachenlernen reflektieren

Sachkompetenz

Die Schüler*innen können

- die Begriffe Alltagssprache, Bildungssprache und Fachsprache unterscheiden,
- die Funktionalität sprachlicher Mittel erkennen und beschreiben,
- Wörter unterschiedlicher Herkunft erkennen, z. B. Lehnwörter, Internationalismen, Regionalismen,
- verschiedene Textsorten erkennen und ihre Funktion erfassen, z. B. informieren, appellieren, argumentieren,
- Stilebenen unterscheiden,
- Ähnlichkeiten und Unterschiede zwischen verwandten und nicht verwandten Sprachen erkennen,
- Hypothesen zur Erschließung sprachlicher und nicht sprachlicher Mittel formulieren,
- über die Angemessenheit der Verwendung sprachlicher und nicht sprachlicher Mittel reflektieren,
- Methoden und Strategien des Spracherwerbs beschreiben.

Methodenkompetenz

Die Schüler*innen können

- Techniken des Sprachenvergleichs auf Sprachen verwandter Sprachfamilien anwenden,
- das Ergebnis und die Vorgehensweise beim Sprachenvergleich
 - dokumentieren,
 - präsentieren,
 - kommentieren.

Selbst- und Sozialkompetenz

Die Schüler*innen können

- sprachliche und nicht sprachliche Phänomene aufmerksam und bewusst wahrnehmen,
- über eigene Sprachlernstrategien reflektieren.